

# Übersicht zur Analyse von Kurzprosa

## I EINLEITUNG

- Prägnante **Überschrift**
- **Einstieg** mit Hinführung zum Thema der Kurzgeschichte
- **Formalien zum Autor:** Name, Lebensdaten, weitere biographische Hinweise
- **Formalien zum Text:** Titel, Textsorte, Erscheinungsjahr, Erscheinungsort, Erscheinungsmedium (Typ / Titel / Seite)
- **Handlung** in einem Satz
- **Deutungshypothese:** Worum geht es? Worauf zielt der Text?
- **Überleitung**

## II STRUKTURÜBERSICHT

- Unterscheidung von **Rahmenhandlung** und **Binnenhandlung**
- Zahl und Bedeutung der Handlungsstränge: **Haupthandlung**, **Nebenhandlung**
- **Art des Anfangs:** in medias res (ohne Exposition), kürzere oder längere Exposition
- Einzelne Schritte der **Handlungsentwicklung**, angezeigt durch: Erzählpausen, Überleitungen durch den Erzähler, Schauplatzwechsel, Zeitsprünge
- Bestimmung der **Wende- und Höhepunkte**
- **Ende:** hat ein offenes Ende (Handlung bricht ab), endet mit einer Pointe (Spannungsbogen wird durch eine überraschende Wendung zu Ende geführt)

## IIIa ERZÄHLSITUATION

- **Erzählertyp:** *auktorial* (Außensicht, allwissend, Erzählerstimme), *personal* (Erzähler nimmt die Perspektive einer Figur ein, begrenztes Wissen), *neutral* (Kamerasicht, nur das wird festgestellt, was man von außen wahrnehmen kann); *Ich-Erzähler*, *Er-Erzähler*, *Du-Erzähler*, *Wir-Erzähler*
- **Erzählmodus:** *stream of consciousness* (scheinbar ungegliedertes Strömen der Gedanken), *erlebte Rede* (Erzählen in der dritten Person, als formulierte eine Figur ihre Gedanken aus), *direkte Rede* (Reden einer Figur), *indirekte Rede* (Wiedergabe des Redens einer Figur durch den Erzähler)
- **Erzählmuster** (Textbausteine): *szenisches Erzählen* (direkte Schilderung des Geschehens, oft mit Dialogen); *Beschreibung* (Darstellen von Gegenständen, Vorgängen, Räumen etc. nach ihrem Aussehen, Geruch usw.); *Handlungsbericht* (zusammenfassendes Darstellen von Handlungen); *Gedankenbericht* (distanzierte Wiedergabe von Gedanken); *Redebericht* (Zusammenfassung von Aussagen von Figuren in indirekter Rede), *Erzählerkommentar* (Beurteilung des Geschehens durch den Erzähler)
- **Erzählerstandpunkt:** Erzähler als Figur der Handlung, Erzähler als Figur außerhalb der Handlung
- **Erzählverhalten:** *zuverlässiger Erzähler* (den der Leser für glaubwürdig hält), *unzuverlässiger Erzähler* (an dessen Glaubwürdigkeit der Leser zweifelt); Erzähler greift in die Handlung ein, berichtet die Handlung, kommentiert die Handlung, bewertet das Handeln der Figuren, ergreift Partei für eine Figur, bleibt neutral, ironisiert die Handlung... wirkt pathetisch, jovial, sarkastisch, neutral, distanziert, satirisch, ...
- **Leser:** wird direkt angesprochen („Lieber Leser, ...“), wird indirekt angesprochen (etwa durch rhetorische Fragen)

## IIIb ERZÄHLZEIT UND ERZÄHLTE ZEIT

- **Zeitpunkt des Erzählens:** das Geschehen wird erzählt, als ob es sich gerade vollzöge (Präsens, Perfekt), als ob es in der Vergangenheit läge (Präteritum, Plusquamperfekt), als ob es sich noch ereignen würde (Futur)
- **Zeitdeckendes Erzählen:** Dauer des Erzählens ENTSPRICHT ungefähr der Dauer des Geschehens
- **Raffung:** Erzählen DAUERT NICHT SO LANGE wie das erzählte Geschehen
- **Dehnung:** Erzählen DAUERT LÄNGER als das erzählte Geschehen
- **Rückgriff:** vorher Geschehenes wird nachgetragen

- **Vorausdeutung:** noch zu Geschehendes wird angekündigt
- **Erzählpause:** die Handlung steht still (z. B. während eines längeren Erzählerkommentars)
- **Zeitsprung / Ellipse:** Ein Handlungsteil wird ausgelassen
- **Episode:** etwas an anderem Ort oder zu anderer Zeit Geschehenes wird in die Handlung eingebettet

### IIIc AUSGANGSSITUATION

- **Ort** des Geschehens bestimmen
- **Zeit** des Geschehens bestimmen
- **Ausgangssituation** erläutern
- **Figuren** vorstellen, Protagonist (und ggf. Antagonist) herausarbeiten
- **Ziel und Motivation** des Protagonisten definieren

## IV EINZELANALYSE = HAUPTTEIL

### A - Grundsätzlich gilt: Textelemente haben ...

- a.) Eine **Bedeutung** / Bezüge zu Kontexten außerhalb des Texts (z. B. religiöse Symbolik)
- b.) Eine **Funktion** für den Text (gliedern, hervorheben, ...)
- c.) Eine **Wirkung** auf den Leser (befremden, erheitern, provozieren, irritieren, schockieren, einlullen...)
- d.) Einen **Bezug zum Gesamttext** (verändert den Blick auf das vorherige Geschehen, beeinflusst das nachfolgende Geschehen...)

### B - INHALT

- **Realitätsbezüge:** Klärung von Bezügen zur Welt außerhalb des Texts (Verweise, Zitate, Anspielungen)
- **Realität des Texts:** Wie ist die erzählte Welt beschaffen? Worin liegen die Unterschiede zur Realität? Wie lassen sich diese erklären? Was wirkt sonderbar? (Vorsicht, nicht einfach behaupten, das etwas „nicht sein kann“ – in der Literatur ist alles möglich!) – Was wirkt grotesk oder absurd?
- **Motivation** der Figuren: Was bewegt die Figuren zu dem, was sie tun? Welche Ziele verfolgen sie?
- **Unklare Textstellen:** Wie lassen sie sich deuten? Wo kommt es zu Mehrdeutigkeiten? Was ist paradox? Wo gibt es Widersprüche?

### C - DARSTELLUNG

- **Satzbau** (Syntax): hypotaktisch (Satzgefüge), parataktisch (Satzreihe), Fragesätze dominieren, anstelle von Ausrufesätzen stehen Aussagesätze
- **Stillage:** Wechsel der Stilschicht, Brüche im Text, umgangssprachliche Wendung, Kraftausdruck, gehobene Stillage, gespreizter Stil, präziöser Stil (gekünstelt)...
- **Grammatik: z. B. Modus:** der Konjunktiv I zeigt, dass... / mit dem Konjunktiv irrealis wird verdeutlicht, dass ... / die Häufung von Imperativen lässt erahnen, dass... - insgesamt: Auffälligkeiten in der Wahl bestimmter Wortarten und grammatikalischer Strukturen
- **Lexik (Wortschatz):** auffällige Archaismen, Neologismen, Euphemismen, fachsprachliche Begriffe, mundartliche Wendungen ...
- **Symbolik:** Raumsymbole, Dingsymbole, Farbsymbolik, Symbolik des Lichts ... Leitmotive ...
- **Bildlichkeit:** Metaphern, Vergleiche, Metonymien ...
- **Rhetorische Figuren:** Klimax, rhetorische Fragen, Parallelismus, Paradox

## V SCHLUSS: Abschließende Beurteilung

- Welche Textmerkmale passen zur Textsorte?
- Worin liegen die Besonderheiten des Texts?
- Worauf zielt der Text insgesamt?
- Wie ist dieses Ziel zu beurteilen?
- Wo stößt der Leser an seine Grenzen? Wo bleibt etwas offen?
- Welche Bezüge zur Zeitgeschichte sind erkennbar? Zum Kontext? Zum Autor?